

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 36 (1949)

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Der Gemeinderat von Menziken (Aargau)	Schul-Anlage mit Turnhalle in Menziken	Die im Kanton Aargau seit dem 1. Dezember 1947 niedergelassenen und die in Menziken heimatberechtigten Architekten	29. Juli 1949	April 1949
La Direction du 1er arrondissement des CFF, Lausanne	Bâtiment aux voyageurs et buffet à la gare de Sion	Les architectes de nationalité suisse établis dans les cantons du Valais, de Vaud, de Fribourg, de Genève et de Neuchâtel avant le 1er janvier 1947 et les architectes domiciliés dans le canton du Valais	30 juillet 1949	mars 1949

noch weitgehend das Verständnis für solche Wiedergutmachungen an der geschädigten Landschaft. Die Auflage des Kantons an Meliorationsunternehmen zur Wiederbelebung wurde fast gar nicht befolgt.

Im Jahre 1946 schlossen sich eine Anzahl interessierter kantonaler Verbände zur «Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Landschaftspflege» zusammen, so die Vereinigung für Heimatschutz, die Regionalplangruppe Nordostschweiz, die Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, die Seeuferschutzverbände und die Verbände der Jäger, Ornithologen, Vogelschützer und Bienenzüchter. Diese ZAL bezieht Aufklärung der Bevölkerung auf breitester Basis durch Vorträge, Exkursionen, Presse usw., Anbahnung von Wiederbelebung in ästhetisch befriedigender, natürlicher und biologisch richtiger Weise unter Wahrung der berechtigten wirtschaftlichen Interessen, Überwachung und Vorbeugung weiterer solcher Schäden, Registratur und Kartierung aller schützenswerten Naturobjekte.

Die ZAL hatte zur Durchführung dieses großen Programms mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die namentlich im Mangel an finanziellen Mitteln lagen. Es ist nur zu hoffen, daß für diese naturschützerische Wiederaufbautätigkeit einmal auch Mittel z. B. aus dem Ertrag der Taler-Sammlung erhältlich werden. W. A. R.

gelöst. Der separate Maxim-Anstellherd ermöglicht eine beliebige Kombination mit jedem Maxim-Sockelherdmodell, und zwar in Anordnung links oder rechts vom Elektroteil. Der Holz/Kohle-Herd ist in solider, zweckdienlicher Bauart ausgeführt und besitzt eine ausreichend große, plangehobelte Herdplatte, die zur Verwendung von Elektrokochgeschirr geeignet ist. Rauchabzug wahlweise hinten oder seitlich. Obwohl die Maxim-Herdkombination äußerlich als Einheit erscheint, sind die beiden Herdteile nicht fest miteinander verbunden, was bei allfälligen Umstellungen, Revisionen usw. große Vorteile bietet, da sowohl der Holz/Kohle- wie der Elektroteil unabhängig vom andern verwendet werden können.

Die normalen Haushaltsherdmodelle weisen wesentliche Änderungen und Verbesserungen auf. Durch Vollemaillierung aller zugänglichen Teile wurde die Reinigungsmöglichkeit noch verbessert. Dem gleichen Zwecke dient auch eine Änderung am Oberteil, die ein bequemeres Herausziehen des Ausziehbleches ermöglicht. Moderne Schaltergriffe mit gut sichtbarer Stellungsbezeichnung tragen ebenfalls zur mühelosen Bedienbarkeit des Kochherdes bei. Auf Wunsch können die Gußkochplatten mit rostgeschütztem Rand geliefert werden. Nach dem Maxim-Spezialverfahren korrosionsbeständig gemachte Platten wurden in der Praxis mehrjährigen Erprobungen unterworfen und haben sich ausgezeichnet gehalten. Diese Verbesserungen, zusammen mit verschiedenen anderen Änderungen, machen den Maxim-Haushaltsherd zu einem der zweckmäßigsten und formschönsten Apparate seiner Gattung. Auf dem Gebiete der Raumheizung verdient der Deckenstrahler besonderes Interesse. Die Ausnutzung des Prinzips der direkten Wärmestrahlung hat unter Verwendung der Maxim-Heizstäbe zu einer konstruktiven Lösung in Form von Deckenstrahlern

geführt, die sich in einigen Versuchsanlagen während mehreren Heizperioden glänzend bewährt hat und auch von Fachkreisen überaus günstig aufgenommen worden ist. Bei Deckenstrahlungsheizungen kann die Raumtemperatur tiefer als bei jeder anderen Heizungsart gehalten werden, ohne daß eine Beeinträchtigung des Wärmegefühls eintritt. Zu den sich daraus ergebenden größeren Wirtschaftlichkeit kommen noch hygienische und ästhetische Vorteile. Die Deckenstrahler werden in Standardlängen von 2-4 m mit Leistungen von 1,5-3 kW geliefert, jedoch sind auch beliebige Zwischenlängen möglich.

Bekanntlich fabriziert die Maxim AG. auch eine Reihe interessanter Großküchenapparate, wie Restaurations- und Hotelherde, Bratpfannen, Kippkessel, Wärmeschränke u. a. m.

Berichtigungen

Künstler in der Werkstatt:
Martin Lauterburg

In dem Zitate einer Briefstelle Martin Lauterburgs zu einem älteren Bilde (der ersten Fassung der «Überfahrt») im Maiheft 1949, S. 152, wurden zwei sinnstörende Druckfehler mit übernommen. Der Künstler stellte damals, 1935, fest, er empfände eine bestimmte *Altmeisterlichkeit* [nicht: Art Meisterlichkeit] nicht als epigonenhaftes oder antiquiertes Element, und erklärte: «Ich glaube auch, *Dämonen* [nicht Dämonen] lieben es, sich hinter gegenständliche Wirklichkeit zu verstekken.» Wie gerade die jüngste Ausstellung in Genf bewies, die eine größere Gruppe von Landschaften Martin Lauterburgs, teilweise aus Paris, enthielt, bezieht sich diese Aussage des Künstlers nur auf einen Teil seines gesamten Schaffens.

Technische Mitteilungen

Neue Apparate der Maxim AG.
Fabrik für thermo-elektrische Apparate, Aarau

Das Problem der kombinierten Küche Holz/Kohle-Elektrizität hat die Maxim AG., Aarau, durch ihre Herdkombination auf eine neuartige Weise